

# Es gibt Fördergeld für Kita-Neubau

Diese Nachricht hat gestern in Bad Muskau für Jubelrufe gesorgt: Der geplante Kita-Neubau des freien Trägers Turmvilla-Verein in Bad Muskau wird mit Geldern aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert. Das hat der deutsch-polnische Begleitausschuss beschlossen, teilt die Sächsische Aufbaubank am gestrigen Mittwoch mit.



Für Peter Rossa, dem Geschäftsführer des Trägervereins, bedeutet diese Nachricht aus Dresden „absolute Freude“. Zig-mal sei der Verein in der Vergangenheit angetreten im Kampf um Fördermittel für die Kita und blieb glücklos. Als das neue Förderprogramm - Operationelles Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007 bis 2013 (Ziel 3) - aufgelegt wurde, versuchten es die Bad Muskauer erneut und mussten wiederum Geduld haben. Denn ihr Antrag schaffte es 2009 einfach nicht auf die Tagesordnung des deutsch-polnischen Begleitausschusses. Doch das sei nun alles vergessen, nachdem die Mitglieder des Gremiums am Dienstag grünes Licht gaben. Eins der fünf bestätigten Kooperationsprojekte, für die insgesamt über 9,6 Millionen Euro über das Efre-Programm fließen sollen, ist das Kita-Vorhaben in Bad Muskau. Die alte Kindertagesstätte im Ortsteil Berg soll modernisiert und erweitert werden. Das in einem Umfang, der einem Neubau gleichkommt. Damit schaffen die Bad Muskauer die Voraussetzungen für regelmäßige Begegnungen von deutschen und polnischen Kindern. Außerdem sollen eine ständige deutsch-polnische Kindergartengruppe gegründet und gemeinsame Familienveranstaltungen mit einer Partner-Kita aus Polen organisiert werden, um die Kultur des Nachbarlandes besser kennenzulernen. Wie hoch die konkrete Förderung ausfallen wird, steht indes noch nicht fest.

Bürgermeister Andreas Bänder (CDU) ist gestern nicht nur ein Stein vom Herzen gefallen, wie er der RUNDSCHAU versicherte. „Ich freue mich sehr, denn das Landesjugendamt hatte sich ja aufgrund der Bedingungen mit den Containern als Interimslösung und so weiter schon schwergetan mit der Betriebsgenehmigung für die Kita.“ Diese kann sich über mangelnden Zulauf nicht beschweren. „Das Angebot wird von den Familien sehr gut angenommen. Wenn ich dran denke, dass die Kita, als sie noch städtische Einrichtung war, 80 Plätze hatte und jetzt über 130 Kinder betreut werden, ist das Wahnsinn“, schätzt Bänder ein.

Mit Peter Rossa ist sich der Bürgermeister einig, was nun die weitere Zeitschiene angeht. „Wenn in den nächsten Wochen der Bescheid vorliegt, und wir wissen, wie hoch die Förderung ausfällt und was wir als Eigenmittel aufbringen müssen, dann geht es vorwärts“, so Rossa. „Die Planung wird fortgeführt, und mit allem guten Willen könnte vielleicht im Spätsommer mit dem Bau begonnen werden.“ Ein Jahr braucht es dann mindestens, bis die neue Kita bezugsfähig ist.

Die jetzt vierjährige Tochter von Heike Klepsch aus Bad Muskau könnte in diesem Fall auch noch ein bisschen was haben von der neuen, hellen Kita, hofft sie. „Ich bin heilfroh, dass der Bau gefördert wird, denn ich habe mich immer mit dafür eingesetzt, da war meine große Tochter noch in der Kita, und sie ist jetzt 12 Jahre“, sagt die Mutti, die Eltersprecherin in der Gruppe ihrer Vierjährigen ist. Sie freue sich, dass der Einsatz der engagierten Leute vom Trägerverein belohnt wird.

Ähnlich sieht es Frank Budzuhn, dessen knapp zweijährige Tochter die Kita besucht. „Für das, was das Team an Bildungsangeboten bereit hält und als deutsch-polnisches Begegnungszentrum bereit halten will, sind die jetzigen Räumlichkeiten einfach nicht ausreichend.“ Neben dem Vorteil der Wohnortnähe - „wir wohnen auf dem Berg“ - ist die soziokulturelle Erziehung in der Kita für die Kleinen prägend, schätzt der Vati ein.

**Für Peter Rossa** ist die finanzielle Unterstützung des Kita-Vorhabens „ein positives Signal an Bürgermeister, Landrat und Abgeordnete, die sich mit uns für diese Sache mächtig ins Zeug gelegt haben.“

Insgesamt stehen **Sachsen und Polen bis 2013** für den gemeinsamen Grenzraum **105 Millionen Euro (Ziel 3)** zur Verfügung. Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank. [www.sn-pl.eu](http://www.sn-pl.eu)  
*Von Gabi Nitsche*